

Hübner, Greta (Bachelor 2016, Schwerpunkt: Glasmalerei und Objekte aus Glas)

Thema

Zwei fragmentarisch erhaltene Glasarmtischleuchter aus dem Depot der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Restauratorische Untersuchungen zum Bestand und Zustand sowie Erstellung eines Maßnahmenkonzepts.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit zwei fragmentarisch erhaltenen Glasarmtischleuchtern aus dem Depot der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Ihre Besonderheit liegt unter anderem in der Entstehungszeit um 1900, sodass die Objekte zu frühen Beispielen der ursprünglich für elektrischen Betrieb ausgelegten Beleuchtungskörper gezählt werden können. Im Ergebnis kunstgeschichtlicher Recherche konnten sie der Muraneser Firma Salviati & C. zugeordnet werden, sowie eine Verbindung zur AEG Berlin hergestellt werden.

Ziel des entwickelten Maßnahmenkonzepts ist vor allem die Annäherung an das ursprüngliche Erscheinungsbild, das durch zahlreiche Glasbrüche und Fehlstellen verloren gegangen ist. Die Zuordnung etlicher bisher nicht eindeutig zuordenbarer separat vorliegender Glasteile stellte hierbei eine wichtige Grundlage für die Wiedererfahrbarkeit der ursprünglichen Form dar.

Neben den für die Entwicklung des Konzepts notwendigen Untersuchungen zum Bestand und Zustand werden Einzelheiten zur Herstellungstechnik der Venezianischen Glaserzeugnisse sowie die Bestandteile der Elektrifizierung näher beschrieben.

Die Leuchter stellen durch ihre Geschichte, ihren Zustand und den Ausblick auf eine Präsentation im Museumsschloss die Doppelfunktion von Beleuchtungskörpern als Kunstwerk und Gebrauchsgegenstand dar.

Abstract

Subject of the present Bachelor-Thesis are two fragmented glass arm candelabra from the depot of the Prussian Palaces and Gardens Foundation Berlin-Brandenburg (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg). Art-historical research led to the Venetian company of Antonio Salviati as manufacturer. Since the candelabras date around 1900 and are originally designed for the use of electric lighting, they are early examples of electrification and represent a change in lighting production in Venice. Furthermore, connections could be found to the AEG Berlin.

Principal aim of the developed conservation proposal, owing to the apparent glass breakages and missing parts, is to restore the original appearance of the candelabras in size and proportions. Hence, the concept is mainly concerned with the attribution of numerous separately stored glass elements, which until then could not be clearly identified as parts of the respective candelabras.

The paper additionally includes the examination of the objects and a condition survey, which were relevant for the development of the concept, as well as a description of Muranese glass manufacturing techniques and the elements of the electrical installation.

The two candelabras function as both items of daily use and as works of art, which is demonstrated well within the objects' history and their present condition and has to be considered in the context of a display within the Palace rooms.